

Pennäler zeigen gern „Courage“

BAD DÜRKHEIM/WACHENHEIM: Heute großer Aktionstag „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“

VON SANDRINA LEDERER

Mut aufzubringen, um anderen in heiklen Situationen beizustehen, ist nicht selbstverständlich: Und so wollen die „Courage Scouts“ der Integrierten Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim (IGS) nicht nur an ihrer Schule das Bewusstsein für Zivilcourage stärken. So ist es für sie selbstverständlich, dass sie beim bundesweiten Aktionstag „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“ Präsenz zeigen und die lokale Umsetzung heute in Bad Dürkheim unterstützen.

„Die Kinder sind mit Begeisterung dabei, zeigen Präsenz und fühlen sich verantwortlich“, zeigt sich Katharina Paragliola, die als Lehrerin an der IGS die AG betreut, stolz auf die Schüler. Schon im zweiten Jahr finden sich die 13 Schüler einmal in der Woche nachmittags zusammen, um über das Thema zu reden. Hilfe bekommen sie von den acht ausgebildeten „Courage Scouts“, die ihr Wissen nun an die nachfolgenden Jahrgänge der IGS, die als eine von drei Schulen im Landkreis die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ trägt, weitergeben. „Wir haben zweieinhalb Tage an einer speziellen Ausbildung teilgenommen“, berichten Pascal und Steffen.

Die beiden 15-Jährigen haben mit ihren Mitschülern in diesem Workshop, der in Zusammenarbeit mit dem Lokalen Aktionsplan Bad Dürkheim und der Bundeszentrale für politische Bildung stattfand, gelernt, wie man mit Konfliktsituationen umgeht, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen. Auch der Zusammenhalt der „Courage Scouts“ untereinander



Zeigen Einsatz: Die „Courage-Scouts“ der IGS Deidesheim (von links) Yönel, Johanna und Jonas bei Rollenspielen im Stuhlkreis.

FOTO: LINZMEM

wurde getestet: „Wir mussten eine Brücke aus Papier basteln und diese sollte dann mehrere Bücher tragen können“, erklärt Yönel (16). Das erlernte Wissen geben die erfahrenen Neuntklässler nun an die aufstrebenden „Scouts“ der siebten und achten Klassen weiter. Rollenspiele und Zeichnungen helfen dabei, den Umgang mit verschiedenen Konflikten zu erlernen. Unterschiedliche Szenarien wie beispielsweise Mobbing oder Streitereien auf dem Schulhof werden dabei durchgespielt und mögliche Lösungswege aufgezeigt. „Wichtig ist, dass man ein Gespür da-

für entwickelt, ob man die Situation alleine schlichten kann oder ob es besser ist, wenn man Hilfe holt, denn es bringt nichts, wenn man sich auch noch in Gefahr bringt“, so Pascal. Die Schüler wollen natürlich nicht nur innerhalb der Gruppe das Thema Rassismus und Zivilcourage im Gedächtnis verankern, sondern auch die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren.

So treten sie bei verschiedenen Aktionen in Erscheinung, helfen zum Beispiel bei der Pflege des jüdischen Friedhofs Deidesheim und haben auch beim Verlegen der Stolpersteine mitgewirkt. Wann immer den Ju-

gendlichen etwas ins Auge springt, werden sie aktiv. „Auf dem Weg zur Schule haben wir Aufkleber der Rechten entdeckt und sie entfernt. Außerdem war eines Morgens ein Hakenkreuz auf dem Pausenhof in Deidesheim aufgemalt. Dieses haben wir dann durchgestrichen, denn in der Ausbildung haben wir gelernt, dass man solche Sachen nicht entfernen soll, damit auch andere auf das Thema aufmerksam werden“, erklärt Yönel und Jonas (14) ergänzt: „Solange es Menschen gibt, die solches Gedankengut mit sich rumtragen, ist es wichtig, dass man dagegen an-

kämpft.“ An der Schule schon mit dem Kampf gegen Rassismus anzufangen sei deshalb sehr wichtig, denn „wenn man jetzt aufhören würde, würde man alles in die Tonne treten, was schon erreicht wurde“, ist sich der 13-jährige Maximilian sicher.

TERMIN

– Der Film „Platzangst“, der die Gratwanderung eines Jugendlichen aus der rechtsextremen Szene zum Inhalt hat, wird heute um 16 Uhr im Haus der Kirche, Kirchgasse 9, Bad Dürkheim, gezeigt. Die „Courage Scouts“ stehen für Fragen und eine Diskussionsrunde nach dem Film zur Verfügung.